

Verzicht auf eine Mittagspause und noch einen Rundgang durch die Stadt mit Besichtigung des berühmten Doms war damit leider auch verbunden. Wir erreichten schließlich nach einigen Zwischenhalts Hameln wohlbehalten am frühen Abend. Abschließend der Dank an die Planer und Organisatoren dieser Wanderfahrt Gerd, Bernd, Christian und Ewald, die wohl für die meisten von uns unvergesslich bleiben wird.

Maximilian Meichßner

### **Wanderfahrt durch Hamburg mit der Tide 11.-13. August 2023**

Als ich das Angebot zur Wanderfahrt in Hamburger Gewässern mit Tide Anfang August 2023 bekam, war ich sofort begeistert dabei. Hamburg an Land kenne ich gut, aber hier war die für mich erstmalige Chance, die vielen Seiten der Hansestadt aus vom Wasser aus zu errudern. Aber gleich 40 km je Tag statt 8 km beim Training auf der Weser? Christian Hesses Feinplanung und Vorbesprechung beruhigten mich: an alles war gedacht, viele Pausen, und das Beste: das Ganze mit Unterstützung der Tide - alles gut machbar.



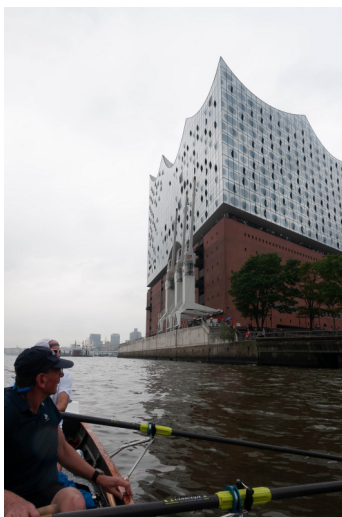
Mit dabei waren Dietrich Peter, Heinz Mertineit, Christian Hesse, Andrea und Rüdiger Zemlin, Frank Döllner, Diemo Klocke und als kräftige Verstärkung Christians Ruderfreund Reinhard Stüber vom Bergedorfer Ruderclub. Da wir einen Doppelvierer und einen Doppelzweier mit Stm. vom Bergedorfer RC vor Ort übernehmen konnten - jeweils mit Abdeckung (unbedingt notwendig),

passten wir am Freitag 11.08. samt Mitnahmeausrüstung bequem in die Autos von Christian und Familie Zemlin. Die Fahrt nach Hamburg war unterhaltsam - ein langer Stau vor Erreichen der A7 tat der gelösten Stimmung dank reichlich Soulfood nicht wirklich Abbruch. Die Ankunftszeit im exzellenten Hotel Engel verschob sich zwar, aber um 20:15 saßen wir frisch geduscht und entspannt vor unserem Bier auf der Restaurantterasse und genossen die gute Küche und angeregte Gespräche, auch mit Diemos Bruder (und Ruderer) Bernd - bis das Restaurant schloss, damit wir ausgeschlafen in den ersten Rudertag starten konnten.

Bester Laune nach einem prima Frühstücksbuffet gab die rund einstündige Autofahrt zum Bergedorfer RC eine Ahnung von der Länge der Tagesetappe. Reinhard Stüber war schon am Bootshaus und trug uns ins EDV-System der Bootsverwaltung (statt Fahrtenbuch) ein - das ermöglicht Auswertungen für beliebige Zeiträume und individuelle Ruderer, Crews und den gesamten Verein in kürzester Zeit. Wir setzten Zweier und Vierer am breiten Schwimmsteg in die hier eher einem mit Entengrütze bedeckten Angelteich ähnelnde Dove-Elbe ein - um 11:44 waren wir auf dem Wasser. Zunächst ruderten wir zwischen Weiden und Dorfidylle mit Windmühle kilometerlang in vielen Bögen auf dem fast stehenden Fluss entlang. Bald begegneten uns einige Kanuten; je breiter die Dove-Elbe wurde, desto mehr junge Kajak- und Kanadier-Fahrerinnen eines Kanu-Trainingslagers begleiteten uns - und erreichten nicht ganz die Geschwindigkeit unserer Wanderboote. Wir passierten die Regattastrecke am Wasserpark Dove Elbe und teilten uns die Tatenberger Schleuse um 13:27 mit einem großen Ausflugsschiff, perfekt im Zeitplan.



Weniger nach Plan entwickelte sich das Wetter. Als wir hinter der Schleuse für eine kurze Pause anlegten, für die berühmten Schleusenwürstchen aus der Dose von Reinhard, begann der erste Regenschauer des Nachmittags, und wir trotzten in



Regenjacken und mit beschlagenen Brillengläsern der wechselhaften Witterung und den Wellen auf der Norderelbe. Wegen des Schietwetters waren aber auch kaum Ausflugs- und Hafenrundfahrtsbarkassen und deren Wellengang auf der Elbe, so dass wir beschlossen, weiter auf der Norderelbe bis zur Elbphilharmonie und dem Sportboothafen nebenan zu rudern. Direkt unterhalb der turmhohen Elphi entlang zu rudern, mit winkenden Zuschauern auf der rundum laufenden Terasse, das war schon ein tolles Gefühl. Trotz des wieder einsetzenden Regens war das Anlegen an den schwankenden und 60 cm hohen Pontons des Sportboothafens eine

handhabbare Herausforderung. Immerhin gab es dort Toiletten.



Weiter ging es durch die Schaartorschleuse und die Rathauschleuse in die Binnenalster. Inzwischen hatten alle Routine im Schleusen, und die Brücken darüber boten Regenschutz, nützlich bei den Wartezeiten. Um 16:45 kreuzten wir über die Binnenalster an der Fontäne vorbei - ein tolles Rundumpanorama von Hamburgs guter Stube, inzwischen wieder ohne Regen. Beeindruckend auch, neben Kauf- und Geschäftshäusern, die große Zahl von Ruderbootshäusern an Außen- und Binnenalster, die im Bedarfsfall gastfreundlich Anlegemöglichkeit und einen kurzen Blick ins Innere bieten, z.B. die RG Hansa. Dann ging es die Alster hinauf, an ungezählten Villengrundstücken mit riesigen Gärten bis zur Alster hinunter, häufig mit Pavillon am Wasser und kleinem Steg. Um 18:00 legten wir beim Ruderverein an den Teichwiesen an. Die Weiterfahrt bis zur Fuhlsbütteler Schleuse verschoben wir auf den nächsten Morgen. Die Boote lagerten wir auf dem Vorplatz auf improvisierten Böcken. Mit dem Bus fuhren wir bis in die Nähe des Hotel Engel, das wir nach 10 Minuten Fußweg erreichten.



Am nächsten Morgen strahlt die Sonne. Um 10:22 legen wir beim RV an den Teichwiesen ab und fahren die Alster aufwärts bis zur Fuhlsbütteler Schleuse. Bei diesem Wetter ist viel los: Jogger, einzeln und in Gruppen und mit Trainerin auf dem Fahrrad begleiten uns in den Uferparks, die Spielplätze sind voll, und südlich des RV an den Teichwiesen bevölkern Standup-Paddler oft dicht

an dicht die Alster, so dass wir fast Slalom fahren müssen. Um 11:45 erreichen wir die Außenalster und fahren am westlichen Ufer südwärts in der Sonne., während sich im östlichen Bereich die Segler tummeln.



Vor den Rathaus- und Schaartorschleuse legen wir noch eine kurze Pause beim RV Favorite Hammonia kurz vor der Durchfahrt in die Binnenalster ein. Noch ein gastfreundlicher Verein mit sehr hilfsbereiten Ruderern, die schnell zupacken können.

Wir fahren weiter durch die Binnenalster, in Luv an der Fontäne vorbei, und legen uns um 12:51 an die Ufermauer vor der Rathauschleuse. Heute kommt viel



Gegenverkehr durch die beiden Schleusen in die Alster, bevor es weitergeht. Wir genießen die Vorbeifahrt an Alsterkolonnaden und Rathaus, bevor wir um 13:30 nach backbord in den Binnenhafen und den Zollkanal einbiegen. Der Blick zurück zeigt das weiße geschwungene Dach der Elbphilharmonie hinter der Hafencity, an der Hammerbrookschleuse geht es vorbei und am Hamburger Großmarkt, an der Brandshofer Schleuse, bis der Rohbau des neuen Elbtowers die nahe Einfahrt in die Norderelbe ankündigt.

Auf der Norderelbe hilft zwar die Tide, aber der Gegenwind auf der gesamten Flussbreite macht es nicht leicht, einen idealen Kurs zu steuern. Um 14 Uhr passieren wir das Sperrwerk Billwerder und sind schließlich ganz froh, als die Norderelbbrücke mit der A1 in Sicht kommt und wir kurz danach wieder in das ruhigere Wasser der Dove Elbe einbiegen können. Um 14:40 erreichen wir die Tatenberger Schleuse und legen noch einmal kurz an. Um 15 Uhr liegen wir bereit zur Einfahrt in die Schleuse, müssen aber den Gegenverkehr abwarten.



Im Wasserpark Dove Elbe läuft ein riesiges Sommerfest. Gleichzeitig kämpfen die Kanuten auf der Regattastrecke. Bei einem kurzen Anlegestopp müssen wir Schwimbern ausweichen. Dann geht es weiter flußaufwärts - ohne Tidenunterstützung. Ich lerne auf den letzten Kilometern die Vorzüge eines Rollsitzkissens zu schätzen - danke Andrea. Als die Reitbrooker Windmühle in Sicht kommt, sind wir fast angekommen. Wir legen beim Bergedorfer RC an, holen die Boote aus dem Wasser, reinigen sie gründlich und räumen sie in die Bootshalle. Zum Abschluss stoßen wir mit einem inzwischen nicht mehr ganz kühlen Bier an auf diese wunderbare, erlebnisreiche Wanderfahrt.

Die Rückfahrt mit dem Bus zum sehr empfehlenswerten Hotel Engel klappt ohne Wartezeiten, und weil 3 Mitfahrende gleichzeitig alle möglichen Apps und Verkehrsfunksendungen gleichzeitig auswerten, kommen wir sogar schnell aus Hamburg auf die Autobahn.

Großen Dank an Christian für die hervorragende Organisation und alle Mitrundernden für die wunderbare Gemeinschaft in diesen zweieinhalb Tagen.

**Diemo Klocke**